

Zeitschrift:	Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift
Herausgeber:	Schweizerischer Verband für Landtechnik
Band:	30 (1968)
Heft:	14
Rubrik:	5. Schweizerische Maschinen-, Geräte- und Bedarfsartikelschau für den Garten- und Obstbau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

5. Schweizerische Maschinen-, Geräte- und Bedarfsartikelschau für den Garten- und Obstbau

(vom 26./27. Juni 1968 in Oeschberg)

In den letzten Jahren hat sich auch im Garten- und Obstbau eine starke Umstellung von Hand- auf Maschinenarbeit durchgesetzt. Die diesbezüglichen Investitionen an Maschinen und Geräten aller Art müssen aber besonders im kleinen und mittelgrossen Betrieb gut überlegt werden.

Im Gartenbau zum Beispiel erwies es sich als notwendig, durch eine besondere Schau einen Ueberblick zu schaffen, weil die bisher üblichen Ausstellungen und Messen den Fachmann nicht genügend zu orientieren vermochten. Die Schweizerische Maschinen-, Geräte- und Bedarfsartikelschau für den Garten- und Obstbau, organisiert durch den Beratungsdienst des VSG, die kantonale Gartenbauschule Oeschberg und die Schweiz. Zentrale für Obstbau ist demnach aus einem Bedürfnis heraus entstanden. Der rasche Ausbau zu einer schweizerischen Ausstellung, die selbst im Ausland grosse Beachtung gefunden hat, bestätigt diese Feststellung. So reisten am 26. und 27. Juni 1968 die gesamte schweizerische Gärtnerschaft, die Obstbauern, viele ausländische Gärtner, aber auch Gartenliebhaber, erneut, d. h. nun schon zum fünften Mal, nach Oeschberg.

Abb. 1
Dank dem idealen Gelände konnten die Maschinen nicht nur ausgestellt, sondern zu jeder Zeit auch vorgeführt werden. Unser Bild zeigt einen Nebelblaser in wirkungsvollem Einsatz.



Die Ausstellung umfasste eine Fläche von 17 500 m² (grösstenteils dachlos), die von 240 Ausstellern aus dem In- und Ausland belegt wurde. Das Angebot erstreckte sich vom einfachen Gartenrechen bis zum Bulldozer, vom Pflückkorb bis zur Mostobst-Auflesemaschine. Auf dem überdachten



Abb. 2:
Selbst im Obstbau hat sich heute die Jugend nicht zu beklagen. Während der Pflücksaison darf sie jeden Tag auf die Bühne, d. h. auf eine praktische Pflückbühne!

Gelände waren besonders viele Produkte der Pflanzenschutz- und Düngemittelindustrie ausgestellt. Besonders zur Geltung kamen die Erzeugnisse der Gewächshausbau- und Heizungs-Industrie, sowie die Bodenbearbeitungs-, Erdbewegungs- und Rasenpflegemaschinen. Gross war zudem das Angebot der vielfältigen Kunststoffprodukte. Eine Besonderheit dieser Ausstellung bestand darin, dass im Untergeschoss des Schulgebäudes pausenlos Filme verschiedenster Firmen gezeigt wurden. Im weiteren wurde die Ausstellung dadurch aufgewertet, dass viele Firmen, dank dem idealen Gelände, ihre Maschinen, so z. B. Grabenbagger, Beregnungsanlagen, Bodenfräsen, Rasenmäher und andere, nicht nur ausstellten, sondern zu jeder Zeit vorführten. Die Rasenmäher z. B. standen in einem Park, die Obstbaugeräte zwischen Obstbäumen.



Abb. 3:
Für weniger «bühnenbegabte» oder nicht schwindelfreie besteht der Ausweg über das Schüttelgerät «Shock Wave Shaker».

Abb. 4:

Der Schüttler bedeutet nicht etwa eine Rückkehr in Grossvaterszeit. Ein an einem Rahmen befestigtes Auffangtuch sorgt für eine sorgfältige Behandlung der fallenden Früchte und lässt sie sogar auf ein darunter stehendes Förderband gleiten. Dieses leitet sie in die bereitgestellten Harassen. Ein Gebläse entfernt Blätter und kleine Holzteile.



In der sehr interessanten, zur Nachahmung empfohlenen, Lehrschau der Zentrale für Obstbau wurden Maschinen und Geräte für die rationelle Obsternte gezeigt. Die Lehrschau warf einige der wichtigsten Fragen auf, mit denen sich der Obstproduzent zu befassen hat, so z. B.

1. Die Lehrschau zeigte den «Ist-Zustand» der Einrichtungen für die Obsternte von heute. Sie wies aber gleichzeitig auf die möglichen Verhältnisse von morgen hin.
2. Es kommt sehr oft vor, dass eine Obstkultur begonnen wird, ohne dass sich der Betriebsleiter mit dem Ernteablauf befasst hat. Pflückpersonal, Arbeitszeitaufwand, Gebinde, Transport, Ablieferung etc.
3. Die Obsternte verursacht sehr viel Handarbeit. Der Zeitaufwand ist bei Kirschen am grössten, etwas weniger gross beim Kernobst. Im Aepfelanbau hat man es dagegen mit grossen Gewichten und reichlichen Volumen zu tun. Der Betriebsleiter muss sich deshalb mit den drei Faktoren Zeit, Gewicht und Volumen auseinandersetzen.
4. Wenn die Früchte wirklich im «pflückreifen» Stadium geerntet werden sollen, so steht für jede Sorte nur eine recht kurze Zeit zur Verfügung. Der Apfel muss zudem in kürzester Zeit vom Baum in den Lagerraum gelangen.
5. Die Arbeitskraft ist rar geworden. Maschine, Motorenkraft und Einrichtungen müssen einen Teil der Arbeitskraft ersetzen, die Leistung erhöhen und die Arbeit für den Menschen erleichtern.

Die Lehrschau wies auf einige Möglichkeiten zur Ausrüstung eines Betriebes hin. Jeder Betrieb ist anders gelagert. In jedem Fall muss die Organisation des Ernteablaufes auf den Betrieb abgestimmt sein. Die Anschaffungen müssen also individuell erfolgen. Ein kleiner Führer, der die wichtigsten technischen und preislichen Angaben der ausgestellten Maschinen und Geräte enthielt, wurde kostenlos abgegeben.

Von den altbekannten Geräten, den neuartigen Kunststoff-Harassen (die stapelbar sein sollen), bis zum ausgeklügeltsten Erntewagen wurde eigentlich alles gezeigt. Wie in der Landwirtschaft (Knollenfrüchte), macht sich auch im Obstbau ein starker Zug zum Palettierverfahren bemerkbar. Ein Erntegerät eigenster Prägung ist indessen der Baumschüttler, der in Amerika («Shock Wave Shaker») für die Ernte verschiedenster Obstarten verwendet wird. Ein ausziehbarer Arm mit gummibelegerter Zange umfasst den Stamm, wobei Schockwellen mit verschiedener Frequenz auf den Baum übertragen werden. Ebenfalls nicht ganz alltäglich ist die Apfel-auflese-Maschine, die kleine und grosse Früchte selbst aus hohem Gras hebt und von Laub und Gras trennt. Sozusagen als Bestandteil dieser Lehrschau galt die jeweils zwischen 11–12 Uhr vorgesehene Vorführung der verschiedenen Obstbaugeräte.

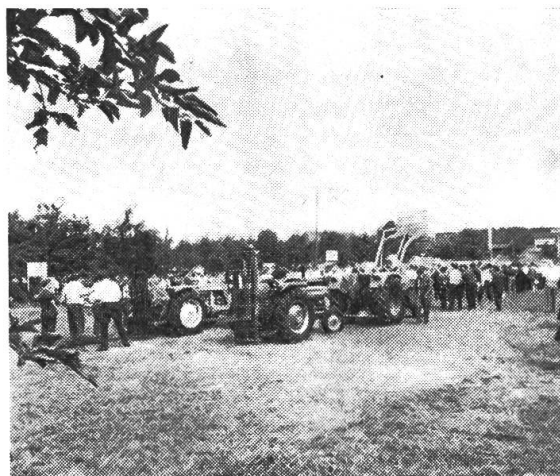


Abb. 5a und 5b: Die 5. Oeschbergerschau bot wirklich eine praxisnahe Uebersicht.

Diese wenigen Hinweise und die Bilder vermögen darzutun, dass die diesjährige Oeschberger-Schau vielmehr war und vielmehr zu bieten vermochte, als ihr Name vermuten liess.

H.-U.F.

Das «WESTERIA»-Leichtförderband

fördert: Obst, Kartoffeln, Rüben,
Silage, Garben, Mist, Säcke
und sonstiges Fördergut.

Länge	Gewicht	Preis
4 m	130 kg	Fr. 1690.—
5 m	140 kg	Fr. 1900.—
6 m	155 kg	Fr. 2120.—
7 m	170 kg	Fr. 2340.—
8 m	180 kg	Fr. 2550.—
9 m	195 kg	Fr. 2800.—
10 m	210 kg	Fr. 3090.—

Fahrwerke:
bis 7 m Länge Fr. 470.—
bis 10 m Länge Fr. 520.—

Verlangen Sie bitte ausführliche Prospekte von:

ISELIN

landw. Förderbänder
8030 Zürich, Bergstrasse 88
Tel. (051) 47 32 10

